

Ein Modewettbewerb.

Der Modebund, Sitz Frankfurt a. M., hat in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits den Beweis erbracht, daß die deutsche Bekleidungsindustrie gewillt ist, selbst unter den schwierigsten Verhältnissen durch gemeinsame Arbeit aller beteiligten Faktoren eine Verbesserung ihres Könnens, eine größere Selbständigkeit und weitere Absatzmöglichkeiten zu erringen. Wie groß das Interesse ist, das in weitesten Kreisen den ernstesten Bestrebungen des Modebundes, zu helfen und zu vermitteln, entgegengebracht wird, bezeugt die sich täglich mehrende Liste seiner Ehrenmitglieder, unter denen sich die Königin von Württemberg, die Kronprinzessin Cecilie von Preußen, die Großherzogin von Hessen, die Großherzoginmutter Hilba und Luise von Baden, die Herzogin Viktoria Luise zu Braunschweig, die Herzogin Charlotte von Sachsen-Weimarn, die Prinzessinnen Marg von Baden, August Wilhelm von Preußen und Friedrich Karl von Hessen eintragen.

Die ernsten Zeiten fordern eine einfache, würdige Kleidung. Künstler und Modelle schaffende Firmen müssen es als Ehrenpflicht betrachten, darin Vorbildliches für die kommende Wintermode zu ersinnen. Der Modebund, Sitz Frankfurt a. M., schreibt daher in den nächsten Tagen einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen neuer Kleid- und Hutformen unter deutschen Modelkünstlern, Modegeschäften und Fabrikanten, Malern und Zeichnern aus. Die Bedingungen, Preise und Namen der Preisrichter werden Anfang Mai veröffentlicht. Einige der genannten Ehrenmitglieder sind dem Preisrichterkollegium beigetreten. Gefordert wird „ein Modell, das allen Ansprüchen auf Stoffsparsamkeit entspricht, so weit es sich mit einer einfachen, tragbaren Form vereinen läßt.“